



Niederschrift

**über die Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses 17/2003-2008 am 18.09.2006
im Sitzungszimmer 1.22 des Rathauses**

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 21.40 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitzender	Wilfried Wengler
Ausschussmitglied	Simone Brocks
"	Hans-Detlef Bruhn
"	Holger Hoffmann
"	Gudrun Hohn
stellv. Ausschussmitglied	Karin Honerlah (f. AM Annette Marquis)
"	Edda Lessing (f. AM Hans-Joachim Werner)
Ausschussmitglied	Thea Rahl
"	Clauss-Dieter Rommerskirchen
"	Claudia Schmidt
"	Moiken Silberbauer
stellv. Bürgervorsteher	Johann Schümann (für Bürgervorsteher Joachim Süme)
seitens der Gemeindeverwaltung	Bürgermeister Volker Dornquast Anja Riemer als Protokollführerin Kerstin Nigbur
als Gäste zu TOP 2a	Annegret Kelber, Rektorin der Grundschule Ulzburg Christiane Schulze, Rektorin der Grundschule Rhen Almut Hübner, Rektorin der Grundschule Henstedt Dr. Jochen Brems, Geschäftsführer der VHS Ingrid Bulka, Mitarbeiterin der VHS Tina Stute, Mitarbeiterin des IQSH
als Gäste zu TOP 3	Wolfgang Sievers Hanns Fischer vom Verein Götzberger Windmühle e.V.
als Gäste zu TOP 4	Sven Oldag, Vorsitzender SV Henstedt-Rhen e.V. Jürgen Kirmse, Vorsitzender FC Union Ulzburg e.V. Michael Büll, Vorsitzender MTV Henstedt e.V.
als Gast zu TOP 5	Jürgen Kirmse, Vorsitzender FC Union Ulzburg e.V.
als Gast zu TOP 6	Michael Büll, Vorsitzender MTV Henstedt e.V.



Zu Beginn der Sitzung wird einstimmig beschlossen, den in der Sitzung am 11.9.2006 auf die heutige Sitzung vertagten TOP „Erweiterung der Sportplatzbeleuchtung auf gemeindlichen Fußballplätzen“ gemeinsam mit dem Tagesordnungspunkt 4 „Sportstättenbedarf für Fußball“ und über den ebenfalls in der Sitzung am 11.9.2006 auf die heutige Sitzung vertagten TOP „Aufnahme und Fortschreibung von Investitionsmaßnahmen für den Bereich Bildung, Jugend und Freizeit in den Investitionsplan 2007 – 2010“ gemeinsam mit der Beratung über den TOP „Haushaltsvoranschlag 2007 für den Bereich Bildung, Jugend und Freizeit“ unter TOP 8 zu beraten.

Mithin ergibt sich folgende geänderte

Tagesordnung:

- 1. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**
- 2. Verstärkte Bildungsarbeit in den Horten**
 - a) Englisch für Grundschüler der Klassen 1 und 2**
 - b) weitere Bildungsangebote**
- 3. Finanzielle Beteiligung an der Renovierung der Götzberger Mühle**
- 4. Sportstättenbedarf für Fußball und Erweiterung der Sportplatzbeleuchtung auf gemeindlichen Fußballplätzen**
- 5. Zuschuss für die Dachsanierung der Tennishalle des FCU sowie Gewährung eines Gemeindedarlehens – Antrag des FCU –**
- 6. Zuschuss für die Sanierung des MTV-Vereinsheimes sowie Gewährung eines Gemeindedarlehens – Antrag des MTV -**
- 7. Konzept für die Mittagsverpflegung in den Kinderhorten und der Offenen Ganztagschule**
- 8. Aufnahme und Fortschreibung von Investitionsmaßnahmen für den Bereich Bildung, Jugend und Freizeit in den Investitionsplan 2007 – 2010 und Haushaltsvoranschlag 2007 für den Bereich Bildung, Jugend und Freizeit**
- 9. Unterrichtungen / Anfragen**
- 10. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**

Zu Punkt 1 der Tagesordnung:

„Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Es werden keine Fragen durch Einwohnerinnen und Einwohner gestellt.



Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

„Verstärkte Bildungsarbeit in den Horten“

- a) Englisch für Grundschüler der Klassen 1 und 2**
- b) weitere Bildungsangebote**

a) Englisch für Grundschüler der Klassen 1 und 2

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses eine Beratungsvorlage zugegangen, die ergänzend durch Herrn Wengler erläutert wird.

Herr Wengler begrüßt die zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladenen Rektorinnen der örtlichen Grundschulen, Frau Kelber (Grundschule Ulzburg), Frau Hübner (Grundschule Henstedt) und Frau Schulze (Grundschule Rhen), den Geschäftsführer der VHS, Herrn Dr. Brems, sowie Frau Stute vom IQSH.

Herrn Dr. Brems wird als Erstes die Gelegenheit gegeben, das Konzept der von der VHS durchgeführten Englischkurse für die 1.- und 2.-Klässler zu erläutern. Er übergibt das Wort an Frau Bulka, die bei der VHS die Sprachbereiche leitet.

Frau Bulka zeigt sich erfreut über die große Nachfrage der Eltern an den in der 1. Septemberwoche in den Horten begonnenen Englischkurse.

Das Englisch für diese Kinder habe nichts mit dem laut Lehrplänen ab der 3. Klassenstufe zu unterrichtenden Schulenglisch gemein.

Vielmehr soll in den Kursen die Sprache spielerisch erfahren und kann somit als Erweiterung des bereits in den Kindergärten durchgeführten spielerischen Englischangebots verstanden werden. Es werden z.B. Lieder gesungen und es wird sehr viel gesprochen. Schriftliches ist nicht Inhalt der Kurse. Da das „Hörverstehen“ das Hauptinteresse sei, werden die Kurse überwiegend durch Muttersprachler durchgeführt.

Mehrere Untersuchungen haben ergeben, dass die Sprachfähigkeit von Kindern bereits ab dem 3.-4. Lebensjahr gefördert werden sollte, da in diesem Alter (bis ca. zum 8. Lebensjahr) das größte fremdsprachliche Lernpotenzial besteht.

Die VHS wünscht sich eine Erweiterung der Kooperation mit den Grundschulen, insb. auch im Hinblick auf eine bessere Anknüpfung zum Lehrstoff des Englischunterrichts ab der 3. Klassenstufe.

Herr Dr. Brems ergänzt, dass die Zeit vom 3. bzw. 4. etwa bis zum 8. Lebensjahr eines Kindes hirnpfysiologisch gesehen besonders positiv für die Sprachförderung ist. Dieses Potenzial lasse ab dem 8. Lebensjahr nachweislich nach. Diese Chance sollte den Kindern daher nicht verwehrt werden. Da die Kursgebühren sehr gering seien, sollten diese für alle Eltern finanzierbar sein.

Frau Stute informiert, dass aus Sicht der Spracherwerbsforscher das frühestmögliche Erlernen einer Fremdsprache sinnvoll sei und gefördert werden sollte. Sie möchte wissen, ob die Kursleiter der VHS fachlich qualifiziert seien. So sei insb. die Intonation sehr wichtig beim Lernen der Sprache.

Frau Bulka teilt mit, dass die Kursleiter nicht Studierende sein müssen, es reiche auch eine lange Erfahrung in der Sprache, so wie dies eben bei den Muttersprachlern der Fall sei.



Frau Stute steht der Englischförderung der 1.- und 2.-Klässler grundsätzlich positiv gegenüber. Es ist abzusehen, dass der schulische Englischunterricht auch für die 1.- und 2.-Klässler in nicht allzu langer Zeit eingeführt werde.

Aufgrund der größeren Verbindlichkeit wäre es wünschenswert, sich mit den Kursen an den Schulen vorgegebenen Rahmenlehrplan für die 3. Klassenstufen anzulehnen. Außerdem solle ein flächendeckendes Angebot gewährleistet sein, so dass alle Kinder unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern an den Angeboten teilnehmen können.

Frau Kelber teilt mit, dass die Grundschule Ulzburg dem Englischangebot der VHS ablehnend gegenüber steht. So hat sich die Schulkonferenz kürzlich gegen die Durchführung dieser Angebote ausgesprochen. Die Lehrpläne für den Englischunterricht werden vom Land vorgegeben und seien nicht Angelegenheit der Kommune. Sie bemängelt, dass die Kinder mit unterschiedlichen Vorkenntnissen an dem Englischunterricht ab der 3. Klassenstufe beginnen und die Lehrpläne und das Konzept der VHS in keiner Weise aufeinander abgestimmt seien.

Die Schule habe die Verwaltung bereits vor geraumer Zeit auf diese Problematik hingewiesen. Die Haltung des IQSH hierzu sei für sie daher unverständlich.

Frau Hübner teilt für die Grundschule Henstedt die Bedenken von Frau Kelber. Englisch solle entweder für „alle oder keinen“ angeboten werden. Von den ca. 110 1.- und 2. Klässlern dort nehmen etwa nur 32 die im Rahmen der Offenen Ganztagschule angebotenen und von der VHS durchgeführten Kurse wahr. Lediglich 1 Stunde Englisch in der Woche mit viel zeitlichem Abstand bis zur nächsten Stunde wird als nicht effektiv angesehen. Besser seien tgl. 10 Minuten Englisch. Zudem bemerkt sie, dass bei Weitem nicht alle Eltern sich die Kursgebühr leisten könnten. Wenn schon Kurse durchgeführt werden sollen, sollte dies für die Eltern kostenfrei sein.

Frau Schulze teilt mit, dass in der Grundschule Rhen nur etwa die Hälfte der 1.- und 2.-Klässler an den Englischangeboten teilnimmt. Einige Eltern wollen auch aus zeitlichen Gründen keine Teilnahme ihres Kindes. Sie betont den Vorrang der Schule und befürchtet u.U. eine Überlastung der Kinder durch die zusätzlichen Englischkurse.

Bürgermeister Dornquast stellt nochmals den Standpunkt der Verwaltung dar. So verstoße das durch die Gemeinde geförderte Englischangebot aus seiner Sicht nicht gegen bestehende Lehrpläne. Den Eltern müsse - soweit möglich - alles angeboten werden, um die Kinder zu fördern; diese Chance dürfe den Kindern nicht verwehrt werden. Dass einige Eltern dieses Angebot – aus welchen Gründen auch immer - nicht annehmen, könne nicht als Argument gegen das Angebot gelten gelassen werden. Die Anmeldezahlen zeigen deutlich, dass die Eltern das Englischangebot auch wünschen.

Frau Kelber widerspricht, denn es sei aus ihrer Sicht ein Unterschied, ob die Eltern rein privat entsprechende Angebote für die Kinder wahrnehmen oder die Kommune diese anbietet und fördert. Die Eltern seien hier einem erheblichen Druck ausgeliefert, „mitzumachen“.

Frau Lessing kann die Bedenken der Grundschulen nachvollziehen. Die an den VHS-Kursen teilnehmenden Kinder erhielten sozusagen eine „Vorausbildung“. Sie kritisiert, dass die Kurse bereits begonnen haben, ohne dass dies vom Ausschuss beschlossen wurde.



Da dann aber auch alle Kinder die Möglichkeit erhalten sollten, an diesem Bildungsangebot teilzunehmen, stellt sie für die SPD-Fraktion den Antrag, die gesamten Kursgebühren durch die Gemeinde zu tragen.

Frau Honerlah bemängelt ebenfalls, dass diese Diskussion nicht vor Beginn der Maßnahme geführt wurde. Nach der PISA-Studie solle es grundsätzlich eine Bildungsgerechtigkeit geben, an der alle teilhaben sollen. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn zusätzliche Englischangebote von der Schule ausgingen. Da dies aber nun nicht zu ändern sei, spricht sich die WHU-Fraktion ebenfalls dafür aus, dass die Gemeinde die vollen Kosten trägt.

Herr Hoffmann erachtet das zusätzliche Englischangebot einerseits als wichtig, andererseits als nicht elementar. Die Entwicklung sollte daher beobachtet werden.

Frau Silberbauer ist der Ansicht, das zusätzliche Englischangebot vorerst auf 2 Jahre zu befristen, nach einer Evaluation sollte dann eine erneute Entscheidung über das Fortführen der Maßnahme durch den Ausschuss getroffen werden. Die VHS solle sich mit den Grundschulen zwecks Optimierung und Abstimmung des Angebots in Verbindung setzen.

Nachdem die Ausschussmitglieder das Für und Wider einer Kostenbeteiligung der Eltern abgewogen haben, stellt Herr Wengler folgenden Vorschlag zur Beschlussfassung:

Die Maßnahme sollte vorerst befristet für 2 Schuljahre stattfinden. Die Gemeinde trägt die gesamten Kosten hierfür. Die VHS soll mit den Schulleitungen bzw. Lehrkräften ein Konzept zur Optimierung des Angebots insb. auch im Hinblick auf den Englischunterricht ab der 3. Klassenstufe abstimmen. Diesbezüglich soll in der Verwaltung mit der VHS und den Schulleitungen ein gemeinsames Gespräch stattfinden. Anfang des Jahres 2008 soll eine Evaluation stattfinden, in die auch die Erfahrungen der Schule einfließen. Zum Schuljahresende 2006/2007 wird ein Zwischenbericht der VHS erwartet. Das erarbeitete Konzept und der Zwischenbericht sind dem Kultur- und Jugendausschuss vorzulegen.

Er befragt die Schulleiterinnen zu diesem Vorschlag.

Frau Kelber weist ausdrücklich darauf hin, dass sie mit der Befürwortung dieses Vorschlags entgegen dem Schulkonferenzbeschluss handeln würde, so dass sie sich hierzu derzeit nicht äußern könne.

Frau Schulze und Frau Hübner werden diesen Vorschlag den Schulgremien in Kürze vorstellen.

Für den 2. Nachtrag 2006 wurden unter Berücksichtigung einer angenommenen 50%-igen Kostenbeteiligung der Eltern bereits Mittel in Höhe von 4.900,00 € angemeldet. Bei voller Kostenübernahme durch die Gemeinde müssen für 2006 zusätzliche Mittel in Höhe von 4.900,00 € überplanmäßig bereit gestellt werden.

Beschluss:

Der Kultur- und Jugendausschuss spricht sich dafür aus, vorerst befristet bis zum Schuljahresende 2007/2008 „Englische Früherziehung für die 1.- und 2.-Klässler“ im Rahmen der verstärkten Bildungsarbeit in den gemeindlichen Kinderhorten anzubieten.



Die Kosten für die Durchführung der Kurse werden in voller Höhe von der Gemeinde getragen.

Für das Jahr 2006 sind hierfür zusätzliche Mittel in Höhe von 4.900,00 € überplanmäßig und im Haushalt 2007 Mittel in Höhe von 19.700,00 € bereit zu stellen.

Die VHS soll mit den Schulleitungen ein Konzept über die Inhalte der Kurse - auch im Hinblick auf das im Lehrplan enthaltene Englisch ab der 3. Klassenstufe – entwickeln.

Zum Frühjahr 2007 soll dem Ausschuss ein Zwischenbericht der VHS vorgelegt werden.

Anfang des Jahres 2008 soll unter Berücksichtigung der Erfahrungen in den Grundschulen eine Evaluation stattfinden und über die Fortführung der Maßnahme erneut im Ausschuss beraten werden.

Beschlussfassung:

10 Stimmen dafür

1 Enthaltung (Herr Bruhn)

b) weitere Bildungsangebote

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses eine Beratungsvorlage zugegangen die durch Bürgermeister Dornquast ergänzend erläutert wird.

Auf Nachfrage von Frau Honerlah zum Entstehen der sehr hohen Kosten erläutert Bürgermeister Dornquast die einzelnen Angebote und die Ermittlung der Kosten.

Weiterer Beratungsbedarf ergibt sich nicht.

Beschluss:

Der Kultur- und Jugendausschuss nimmt die Ausführungen zu den erweiterten Kursangeboten im Rahmen der verstärkten Bildungsarbeit in den Kinderhorten zustimmend zur Kenntnis.

**Die Kosten für die Durchführung der Kurse werden in voller Höhe von der Gemeinde getragen.
Dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss wird empfohlen, hierfür im 2. Nachtragshaushalt 2006 Mittel in Höhe von 5.300,00 € und im Haushalt 2007 in Höhe von 29.700,00 € bereit zu stellen**



Beschlussfassung: einstimmig

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

„Finanzielle Beteiligung an der Renovierung der Götzberger Mühle“

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses eine Beratungsvorlage mit Anlage zugegangen.

Herr Wengler begrüßt die zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladenen Herren Wolfgang Sievers und Hanns Fischer vom Götzberger Mühlenverein.

Frau Rahl ist der Ansicht, dass der Mühlenverein aufgrund der höheren beantragten Zuschussmittel mit dem Eigentümer der Mühle ein erweitertes Nutzungsangebot schriftlich aushandeln solle.

Bürgermeister Dornquast zitiert aus dem bestehenden Nutzungsvertrag die mit dem Eigentümer aktuell getroffene Vereinbarung, wonach *Zitat: „der Verein berechtigt ist, zumindest 2 Veranstaltungen pro Jahr (Mühlentag und Erntedankfest) in eigener Verantwortung durchzuführen. Weiterhin ist der Verein berechtigt, einmal monatlich eine öffentliche Besichtigung der Mühle unter seiner Aufsicht und Verantwortung durchzuführen. Die Termine sind mit dem Eigentümer abzustimmen. Weitere Termine bedürfen einer Vereinbarung mit dem Eigentümer“.*

Herr Fischer teilt mit, dass der Mühleneigentümer bislang noch nie eine über die vertraglich fixierten 12 Führungen gewünschte Mühlenführung abgelehnt habe. Es hätten dort bereits einige Führungen mit Schulklassen stattgefunden.

Frau Lessing weist darauf hin, dass die Zustimmung des Eigentümers mangels schriftlicher Vereinbarung aber jederzeit verweigert werden könne. Sie stellt außerdem nochmals die Förderfähigkeit der vom Verein zusätzlich beantragten Mittel in Frage. Seinerzeit habe der Ausschuss beschlossen, lediglich die Herstellung der äußeren Form der Mühle, jedoch nicht die Wiederherstellung der Mahlfähigkeit, zu bezuschussen. Dies sei alleinige Sache des Vereins. Insbesondere äußert sie ihr Missfallen über die Vorgehensweise des Vereins, der nach seinerzeitiger Beschlussfassung in einer für die Gemeinde finanziell schwierigen Zeit nun höhere Kosten für Reparaturen beantrage, die nicht Basis der damaligen Beschlussfassung seien.

Herr Bruhn befürwortet die Bezuschussung aller zur Beschlussfassung stehenden Kosten, da dieses Denkmal als Ganzes erhalten werden sollte.

Herr Sievers erwähnt nochmals ausdrücklich, dass das Ziel des Vereins immer schon gewesen sei, die Mühle wieder mahlfähig herzustellen.

Dass sich im Laufe der Renovierung neue Kostenfaktoren ergeben haben, sei bei seinerzeitiger Erstellung des Gutachtens nicht absehbar gewesen. Auflage des Zuwendungsgebers „Stiftung Schleswig-Holsteinische Landschaften“ sei u.a. die Darlegung aller anfallenden Kosten gewesen, so dass ein „Gesamtpaket“ vorliegt.



Den Vorwurf von Frau Lessing, aus taktischen Erwägungen nachträglich Kosten nachgeschoben („Salamitaktik“) zu haben, weist er aufs Schärfste zurück.

Frau Honerlah und Herr Hoffmann erachten die Herstellung der Mühle als Wahrzeichen der Gemeinde als wichtig, so dass alle dargelegten Kosten – ohne Pflasterarbeiten - bezuschusst werden sollten.

Frau Lessing möchte wissen, was die ebenfalls zur Bezuschussung beantragten „Unwägbarkeiten“ beinhalten.

Herr Fischer teilt mit, dass dies Kosten sind, die üblicherweise während einer Sanierung entstünden, so z.B. bereits für die Erneuerung eines Rollensystems beim Abnehmen der Mühlenkappe entstandene Kosten. Diese seien nicht vorher kalkulierbar. Um nicht immer wieder weitere Mittel einzuwerben, seien diese bereits zu Beginn angemeldet worden. Eine nachträgliche Erhöhung erfolgt nicht. Außerdem sei durch die vorzulegenden Verwendungsnachweise eine Kontrolle durch die Gemeinde gewährleistet.

Nachdem weitere Fragen der Ausschussmitglieder zur derzeit vereinbarten Nutzung der Mühle von Herrn Sievers und Herrn Fischer beantwortet werden, ergeht folgender

Beschluss:

Der Kultur- und Jugendausschuss spricht sich dafür aus, dass sich die Gemeinde mit einem Zuschuss in Höhe von 30 % an den Reparaturkosten für die Götzberger Mühle - ohne Kosten für die Pflasterarbeiten -, ausgehend von maximal 253.000 € beteiligt.

Voraussetzung ist, dass über die mit dem Mühlen-eigentümer in der Nutzungsvereinbarung vom 1.11.2005 getroffene Nutzungsregelung hinaus die Nutzung für die Besichtigung von örtlichen Schul-klassen, Kindertagesstätten und Vereinen an jeweils einem Tag während 26 Wochen/Jahr sowie für jährlich 4 Veranstaltungen der Gemeinde schriftlich vereinbart werden.

Dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss wird empfohlen, im 2. Nachtrag 2006 bei der Haushalts-stelle 36500.9880 zusätzliche Mittel in Höhe von 6.700,00 € bereitzustellen sowie im Investitionsplan für die Jahre 2007 und 2008 Zuschussmittel in Höhe von jeweils 25.300,00 € zu berücksichtigen.

Die Gemeindevertretung wird gebeten, einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Beschlussfassung:

einstimmig



Zu Punkt 4 der Tagesordnung:

„Sportstättenbedarf für Fußball und Erweiterung der Sportplatzbeleuchtung auf gemeindlichen Fußballplätzen“

Zum Sportstättenbedarf für Fußball ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses eine Beratungsvorlage mit Anlagen sowie eine Tischvorlage zugegangen. Hinsichtlich der Erweiterung der Sportplatzbeleuchtung ist eine Vorlage bereits zur Sitzung am 11.9.2006 zugegangen. Dieser Tagesordnungspunkt wurde auf die heutige Sitzung verlagt.

Herr Wengler begrüßt die zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladenen Vorsitzenden der örtlichen Fußballvereine, Herrn Jürgen Kirmse (FCU), Sven Oldag (SVR) und Michael Büll (MTV). Er bittet einen der Vorsitzenden, aus Sicht der Vereine zur aktuellen Situation Stellung zu nehmen.

Herr Kirmse geht als Erstes auf die Mitgliederzahlen der Vereine - und im Verhältnis hierzu - der Fußballer ein. Von den 3 Vereinen ist die Fußballsparte des SVR die größte. Insb. beim SVR seien die Mitgliederzahlen, parallel dazu jedoch nicht die Platzkapazität, gestiegen. Zudem seien die Plätze nicht uneingeschränkt nutzbar; der Grandplatz an der Grundschule Rhen stelle aufgrund seines schlechten Zustandes sogar ein Gesundheitsrisiko dar. Vom Leistungsfußball beim SVR profitieren alle Vereine.

Der FCU könne Jugendliche aufgrund der zur Verfügung stehenden Platzkapazitäten nur zurückhaltend aufnehmen. Problematisch bei den 2 Plätzen am Schulzentrum sei zum einen, dass einer der Plätze nicht mit einer Beleuchtung ausgestattet ist, zum anderen die mit den Schulen erforderliche Absprache, die die Plätze i.d.R. nicht vor 17.00 Uhr frei geben. Ein weiteres Problem stellen aufgrund des Erreichens der Nutzungskapazität erforderliche Platzsperrungen dar.

Beim SVR verfüge der A-Platz nicht über Beleuchtung. Der SVR sei, auch aufgrund der Zustände des B-Platzes und des Grandplatzes, am schlimmsten betroffen. Er sehe keine Möglichkeiten für den MTV und den FCU, hier für Abhilfe zu sorgen, da diese beiden Vereine selbst die von ihnen genutzten Plätze benötigen.

Frau Lessing bemerkt, dass zusätzliche Beleuchtungsanlagen zu einer ersten Entlastung führen dürften. Sie fragt, ob die Schulen tatsächlich die Plätze bis 17.00 Uhr blockieren müssen.

Bürgermeister Dornquast erläutert, dass mit den Schulen diesbezüglich bereits Gespräche geführt wurden; die von den Schulen benötigten Zeiten seien im übrigen der Anlage 2 zu entnehmen. Das Alstergymnasium nutzt die Plätze tatsächlich bis 17.00 Uhr. Ein Problem sei außerdem, dass die Umkleidekabinen nicht gleichzeitig von Schulen (aufgrund der Sporthallennutzung) und Vereinen genutzt werden können. Er sähe hier vorerst keine Möglichkeit der Abhilfe.



Alle Ausschussmitglieder sehen aufgrund der aktuellen Sportplatzsituation zweifelsfrei schnellstmöglichen Handlungsbedarf.

Da der A-Platz des SVR aufgrund der höherklassigen Bespielung nicht für Trainingszwecke genutzt wird, würde hier nach Aussage von Herrn Rommerskirchen die Ausstattung nur mit einer Trainingsbeleuchtung nicht den Anforderungen genügen. Die Ausstattung mit einer Trainingsbeleuchtung wird auf diesem Platz daher als nicht notwendig und zweckmäßig erachtet.

Es wird daraufhin Einigung erzielt, die bisher nicht beleuchteten Rasenfelder des MTV und FCU noch in diesem Jahr schnellstmöglich mit Trainingsbeleuchtungsanlagen auszustatten.

Bürgermeister Dornquast teilt mit, dass der Kreissportverband (KSV) am 20.9.2006 eine Ortsbesichtigung der Plätze durchführen wird. Die Stellungnahme bleibt abzuwarten. Für die Gewährung eines Kreiszuschusses müssen die Bedingungen des KSV erfüllt sein.

Herr Wengler bittet die Verwaltung um Prüfung der versicherungsrechtlichen Auswirkungen, falls die Gemeinde die Mindestbedingungen an eine Trainingsbeleuchtung der Sportverbände nicht erfüllen würde.

Herr Schäfer stellt die Frage, ob die Möglichkeit bestünde, den an der Grundschule Ulzburg-Süd vorgesehenen Kunstrasenplatz zeitlich vorzuziehen. Die WHU befürwortet im übrigen den Vorschlag, in der Straße Timmhagen eine neue Sportanlage zu errichten.

Herr Wengler bittet die Verwaltung, den tatsächlichen Sportstättenbedarf zu ermitteln, da dieser aus den beigefügten Unterlagen nicht zu entnehmen sei. Er schlägt vor, folgende Alternativen von der Verwaltung bis Anfang Februar 2007 prüfen zu lassen und dem Ausschuss zur Beratung zu geben:

Sanierung

Alternative 1a:

→ Sanierung aller Sportstätten incl. Grandplatz Rhen und Erweiterung der Kapazität

Alternative 1b:

→ wie 1a, aber Sanierung des B-Platzes Realschule Rhen vorzugsweise mit Kunststoffrasen

Alternative 1c:

→ zusätzlich zu 1a oder 1b: Erweiterung des Geländes der MTV-Sportanlage um ein Trainingsfeld

Neubau

Alternative 2a:

→ Neubau der Sportanlage in der Straße Timmhagen

Alternative 2b:

→ Neubau der Sportanlage im Bereich Nördl. Dammstücken/westl. Norderstedter Str.



Der 1. Schritt sei, den Grandplatz an der Grundschule Rhen zu sanieren. Die Kosten für eine Sanierung des Platzes in bisherigem Umfang in Höhe von 672.000,00 € sollen vorerst im Haushalt 2007 berücksichtigt werden. Ob nach Entscheidung über das Gesamtkonzept eine Sanierung in diesem Umfang erforderlich sei, oder lediglich eine mit geringeren Kosten (ca. 400.000,00 €) verbundene Sanierung - lediglich als Schulsportplatz mit leichtathletischen Anlagen -, bleibt abzuwarten und ist noch zu beschließen.

Der Vorsitzende des SVR, Herr Oldag, trägt aus seiner Sicht zur Fußballsituation vor. Er teilt mit, dass die oft schlechten Platzzustände der Sportanlagen des SVR nicht an mangelhafter Arbeit des Baubetriebshofes lägen, sondern aufgrund des erheblich gestiegenen Platzbedarfes entstünden. Sanierungen der Anlagen seien seiner Ansicht nach nur Zwischenlösungen. Auch aufgrund der zu erwartenden steigenden Einwohnerzahlen, z.B. im Gebiet Beckershof, sollte vorausschauend geplant werden. Er spricht sich daher für eine neue Sportanlage aus. Der SVR bietet seine Unterstützung bei der Konzeptentwicklung an.

Herr Schümann fragt, wie hoch der zusätzliche Platzbedarf wäre, wenn der Zustand aller aktuellen Fußballplätze ordnungsgemäß und optimal wäre.

Herr Oldag antwortet, dass dies schwer zu beantworten sei; ggf. würden die Plätze dann ausreichen.

Frau Honerlah befürwortet den Vorschlag von Herrn Wengler.

Herr Bruhn weist auf das Strukturgebiet Beckersberg hin, welches in das zu erstellende Konzept einzubeziehen sei.

Das noch ausstehende Strukturgutachten für das Gebiet Beckershof bleibt abzuwarten.

Herr Büll spricht sich gegen die Erweiterung der MTV-Sportanlagen aus. Er weist auf die jetzt bereits bestehenden Lärm- und Lichtproblematiken mit den Anwohnern der angrenzenden Wohngebiete hin. Zudem stelle auch die Parkplatzsituation ein Problem dar und sei unbedingt zu berücksichtigen.

Weiterer Beratungsbedarf ergibt sich nicht.

Es besteht Einigkeit über die Trainingsbeleuchtungsanlagen und den Sportstättenbedarf getrennt abzustimmen.

Beschluss:

Der Kultur- und Jugendausschuss stimmt der Errichtung von Trainingsbeleuchtungsanlagen auf den bisher nicht mit einer Beleuchtung ausgestatteten Rasenplätzen auf der Sportanlage Bürgermeister-Steenbock-Str. und am Schulzentrum zu.

Hierfür sind 50.000,00 € außerplanmäßig im Haushalt 2006 bereit zu stellen.

Beschlussfassung:

**10 Stimmen dafür
1 Stimmenthaltung (Herr Bruhn)**



Danach wird über das weitere Vorgehen hinsichtlich des Sportstättenbedarfs abgestimmt.

Beschluss:

Der Kultur- und Jugendausschuss erkennt den dringenden Handlungsbedarf bezüglich der Trainings- und Spielkapazitäten für die Fußballmannschaften an.

Er spricht sich für eine Sanierung des Grandplatzes an der Grundschule Rhen aus.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss wird gebeten, hierfür vorerst Mittel in Höhe von 672.000,00 € im Haushalt 2007 bereit zu stellen.

Vor Ausschreibungs- und Baubeginn entscheidet der Kultur- und Jugendausschuss aufgrund des Anfang 2007 von der Verwaltung vorzulegenden Sportstättenbedarfskonzeptes über den Umfang der Sanierung.

Die Verwaltung wird gebeten, bis Anfang Februar 2007 ein Konzept zum Sportstättenbedarf für Fußball unter Berücksichtigung folgender Alternativen entsprechend der Anlage 1 der Beratungsvorlage vorzulegen:

Alternative 1 (Sanierung)

- a) Sanierung aller Sportstätten incl. Grandplatz Grundschule Rhen und Erweiterung der Kapazität
- b) wie 1a, aber Sanierung des B-Platzes Realschule Rhen vorzugsweise mit Kunststoffrasen
- c) zusätzlich zu 1a oder 1b: Erweiterung des Geländes der Sportanlage Bürgermeister-Steenbock-Str. um ein zusätzliches Trainingsfeld

Alternative 2 (Neubau)

- a) Neubau einer Sportanlage in der Straße Timmhagen
- b) Neubau einer Sportanlage im Bereich Nördl. Dammstücken/westl. Norderstedter Str.

Die Gemeindevertretung wird gebeten, einen gleich lautenden Beschluss zu fassen.



Beschlussfassung: einstimmig

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

„Zuschuss für die Dachsanierung der Tennishalle des FCU sowie Gewährung eines Gemeindedarlehens – Antrag des FCU „

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses eine Beratungsvorlage zugegangen.

Der Sachverhalt ergibt sich aus der Beratungsvorlage, so dass ein weiterer Vortrag durch den zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladenen Vorsitzenden des FCU, Herrn Kirmse, als nicht notwendig erachtet wird.

Frau Honerlah weist auf einen Beschluss des Kultur- und Jugendausschusses hin, wonach der FCU ein mit den anderen Sportvereinen abgestimmtes Nutzungskonzept einreiche sollte. Dieses läge noch nicht vor.

Frau Brocks und Herr Wengler erachten die Vorlage eines Gesamtsanierungs-, -kosten- und Nutzungskonzeptes für notwendig, um die Notwendigkeit der beantragten Maßnahme und die finanziellen Auswirkungen auf den Gemeindeetat langfristig abschätzen zu können. Eine erneute Beratung könne in der Sitzung des Kultur- und Jugendausschusses am 20.11.2006 erfolgen.

Herr Kirmse weist darauf hin, dass der FCU die Gesamtsanierung der Halle nicht finanzieren könne. Das Dach müsse zweifelsfrei als Erstes saniert werden und war so auch vom Ausschuss vorgegeben. Die Sanierung des Teppichbodens komme nur in Frage, sofern noch eine dauerhafte Tennisnutzung stattfinden soll. Das Gesamtsanierungskonzept könne mit dem vom FCU beauftragten Architekturbüro erarbeitet werden.

Herr Hoffmann bemerkt, dass erst nach Vorlage des Gesamtkonzeptes entschieden werden könne, ob die Sanierung überhaupt noch wirtschaftlich und damit förderungswürdig sei.

Weiterer Beratungsbedarf ergibt sich nicht.

Beschluss: Der Kultur- und Jugendausschuss beschließt, dass der FCU Ulzburg e.V. für die Tennishalle am Beckersberg ein Gesamtsanierungs- und –kostenkonzept einreichen soll.

Außerdem ist ein mit den anderen örtlichen Tennisvereinen abgestimmtes Nutzungskonzept für die Tennishalle vorzulegen.

Beschlussfassung: einstimmig



Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

„Zuschuss für die Sanierung des MTV-Vereinsheimes sowie Gewährung eines Gemeindedarlehens – Antrag des MTV –,“

Zu diesem Tagesordnungspunkt ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses eine Beratungsvorlage zugegangen.

Der zu diesem Tagesordnungspunkt eingeladenen Vorsitzende des MTV Henstedt e.V., Herr Michael Büll, weist noch mal auf die dringende Notwendigkeit der Sanierung der Duschen und Heizungsanlage im MTV-Vereinsheim hin.

Frau Lessing teilt mit, dass sie das Vereinsheim vor Ort besichtigt habe; die dringende Sanierung sei danach unzweifelhaft.

Weiterer Beratungsbedarf ergibt sich nicht.

Beschluss:

Der Kultur- und Jugendausschuss spricht sich für eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde an den Kosten für die Sanierung der Duschen und der Heizungsanlage im MTV-Vereinsheim an den Fußballplätzen der Sportanlage Bürgermeister-Steenbock-Straße aus. Die Zustimmung zum vorzeitigen Sanierungsbeginn wird erteilt.

Die finanzielle Beteiligung der Gemeinde soll

durch die Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 30% der förderungsfähigen Kosten - max. ausgehend von 24.300,00 €- das wären 7.290,00 €

und

durch die Gewährung eines zinsgünstigen Gemeindedarlehens zur Zwischenfinanzierung der frühestens Ende 2007 zur Auszahlung kommenden Zuschüsse des Kreises und des Landes erfolgen.

Ausgehend von förderfähigen Kosten von 24.300,00 € und einem Landeszuschuss von 25% beläuft sich die Darlehenssumme auf maximal 10.900,00 €

Der Zuschuss wird im Haushaltsjahr 2006 überplanmäßig bei der Hhst. 55000.9880 bereitgestellt. Das Darlehen ist im Jahr 2006 außerplanmäßig bereit zu stellen.

Der bestehende Nutzungsvertrag der Gemeinde mit dem MTV ist für eine neue Laufzeit von 25 Jahren zu verlängern.

Der Gemeindevertretung wird nach der Beratung im



Finanz- und Wirtschaftsausschuss hinsichtlich der Bereitstellung und Veranschlagung der erforderlichen Haushaltsmittel eine entsprechende Beschlussfassung empfohlen.

Beschlussfassung: einstimmig

Nach diesem Tagesordnungspunkt entschuldigt sich Frau Schmidt und verlässt aus persönlichen Gründen die Sitzung.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit (20.50 Uhr) und der noch zur Beratung stehenden Tagesordnungspunkte schlägt Herr Wengler vor, den Tagesordnungspunkt 8 „Aufnahme und Fortschreibung von Investitionsmaßnahmen für den Bereich Bildung, Jugend und Freizeit in den Investitionsplan 2007 – 2010 und Haushaltsvoranschlag 2007 für den Bereich Bildung, Jugend und Freizeit“ vorzuziehen, da dieser Punkt dringend zu beschließen sei und den Tagesordnungspunkt 7 „Konzept für die Mittagsverpflegung in den Kinderhorten und der Offenen Ganztagschule“ zu vertagen.

Mit einer Mehrheit von 5 Stimmen und 2 Enthaltungen (Frau Lessing, Frau Honerlah) bei 4 Gegenstimmen (Herr Bruhn, Frau Schmidt, Herr Rommerskirchen, Herr Hoffmann) wird dieser Vorschlag angenommen.

Es besteht Einigkeit unter den Ausschussmitgliedern, über den Tagesordnungspunkt „Konzept für die Mittagsverpflegung in den Kinderhorten und der Offenen Ganztagschule“ in der Sitzung am 9.10.2006 zu beraten.

Herr Wengler ruft um 20.55 Uhr den neuen Tagesordnungspunkt 7 „Aufnahme und Fortschreibung von Investitionsmaßnahmen für den Bereich Bildung, Jugend und Freizeit in den Investitionsplan 2007 – 2010 und Haushaltsvoranschlag 2007 für den Bereich Bildung, Jugend und Freizeit“ auf und unterbricht im Anschluss die Sitzung für eine Pause.

Herr Bruhn protestiert gegen diese Vorgehensweise des Ausschussvorsitzenden und verlässt daraufhin die Sitzung.

An den folgenden Abstimmungen nehmen Frau Schmidt und Herr Bruhn nicht teil.

Nach einer Sitzungsunterbrechung von ca. 10 Minuten wird über den TOP 7 beraten.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung:

„Aufnahme und Fortschreibung von Investitionsmaßnahmen für den Bereich Bildung, Jugend und Freizeit in den Investitionsplan 2007 – 2010 sowie Haushaltsvoranschlag 2007 für den Bereich Bildung, Jugend und Freizeit“

Zu den Investitionsmaßnahmen ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses bereits zur Sitzung am 11.9.2006 eine Beratungsvorlage mit Anlage zugegangen. Die Beschlussfassung wurde auf die heutige Sitzung vertagt, da noch einige Fragen der Ausschussmitglieder mündlich in dieser Sitzung beantwortet werden sollen.

Bürgermeister Dornquast erläutert die Notwendigkeit der neu in den Investitionsplan aufgenommenen Maßnahme „Ausstattung Rektorinnenzimmer Grundschule Rhen“.



Das sehr alte, teils beschädigte und nicht mehr funktionale Mobiliar wurde vor Ort besichtigt. Aus funktionalen, optischen und auch gesundheitlichen Gründen sollte das Büro komplett neu ausgestattet werden. Der im letzten Jahr ausgeschiedene ehemalige Schulleiter habe die Erneuerung - trotz Notwendigkeit - ausschließlich aufgrund seiner absehbaren Dienstzeit nicht beantragt.

Zu den im Investitionshaushalt unter Nr. 49 eingestellten Kosten für eine Funkvernetzung in der Realschule im Schulzentrum erläutert Bürgermeister Dornquast, in welcher Form die Vernetzung stattfinden soll (Klassenräume). Die Funkvernetzung sei günstiger als eine Kabelvernetzung. Die anderen Schulen seien ebenfalls in verschiedenem Umfang vernetzt, allerdings mit Verkabelung. Auf die Frage von Herrn Hoffmann, ob die Funkvernetzung sicher sei und dies geprüft wurde, bejaht Bürgermeister Dornquast.

Frau Lessing beantragt für die SPD-Fraktion, ab 2007 im Investitionshaushalt jährlich Mittel für „Kunst im öffentlichen Raum“ in Höhe von 5.000,00 € einzustellen.

Über diesen Antrag wird zuerst abgestimmt.

Beschluss: Der Kultur- und Jugendausschuss beschließt, ab 2007 jährlich 5.000,00 € für „Kunst im öffentlichen Raum“ im Investitionshaushalt (Hhst. 34000.9500) einzustellen.

Beschlussfassung: mehrheitliche Zustimmung (Der Ausschussvorsitzende und die Protokollführerin haben unterschiedliche Angaben zum Abstimmungsverhalten – 7:2 bzw. 5:4 . Dieses muss im kommenden Ausschuss geklärt werden).

Im Anschluss wird über den gesamten Investitionshaushalt 2007 – 2010 abgestimmt.

Beschluss: Der Kultur- und Jugendausschuss erkennt die Investitionsmaßnahmen für den Bereich „Bildung, Jugend und Freizeit“ an und empfiehlt dem Finanz- und Wirtschaftsausschuss, die Maßnahmen in der zeitlichen Abfolge im Investitionsplan 2007 - 2010 zu berücksichtigen.

Beschlussfassung: einstimmig

Zu dem zu beschließenden Haushalt 2007 ist den Mitgliedern des Kultur- und Jugendausschusses eine Beratungsvorlage mit Anlage zugegangen.

Bürgermeister Dornquast erläutert der Reihe nach die in der Anlage dargestellten Haushaltsvoranschläge.

Fragen der Ausschussmitglieder zu einzelnen Positionen werden von ihm beantwortet.



Die Änderungen aufgrund der vom Ausschuss heute gefassten haushaltswirksamen Beschlüsse werden noch berücksichtigt und eingearbeitet.

Beschluss: **Der Kultur- und Jugendausschuss erkennt die Haushaltsvoranschläge für den Bereich Bildung, Jugend und Freizeit an und empfiehlt, die Beträge in den Haushalt 2007 einzustellen.**

Beschlussfassung: **einstimmig**

Zu Punkt 8 der Tagesordnung:
„Unterrichtungen / Anfragen“

Bürgermeister Dornquast unterrichtet die Ausschussmitglieder Ausschuss wie folgt:

a)
Offene Ganztagschule Am Beckersberg

Die offizielle Schlüsselübergabe in der Schule wird am 4.10.2006, um 13.30 Uhr, stattfinden. Die neue Mensaküche wurde am 18.9.2006 in Betrieb genommen. Derzeit werden etwa 100 Essen/Woche dort eingenommen.

Nach den von der Schule vorgelegten Kursplänen setzt sich die Teilnehmerzahl Stand 1.9.2006 wie folgt zusammen:

Klassenstufe	Teilnehmer-/innen	Anzahl der gesamten Kursbelegungen (Hier wurden Kinder, die mehrere Kurse belegen mehrfach berücksichtigt.)
1 und 2	103	158
3 und 4	127	236
Grundschule insgesamt	230	394
5 bis 10	134	220
insgesamt	364	614

b)
Wahl des Kinder- und Jugendparlamentes

Bürgermeister Dornquast informiert, dass sich 25 Kinder und Jugendliche aus Henstedt-Ulzburg, überwiegend Schülerinnen und Schüler des Alstergymnasiums, zur Wahl am 19.9.2006 stellen werden.

Zu Protokoll wird mitgeteilt, dass am 19.9.2006 alle 25 Kinder und Jugendlichen in das Kinder- und Jugendparlament gewählt wurden. Die Wahlbeteiligung in den Schulen lag bei 84 %. In der Verwaltung selbst wählten nur 1% der Berechtigten. Die konstituierende Sitzung findet am 11.10.2006 statt.



c)

Einzelintegrationsmaßnahme Kindertagesstätte

Bürgermeister Dornquast informiert über ein Kind in der Kindertagesstätte Kranichstraße, welches eine Einzelintegration erhält. Die Genehmigung des Kreises Segeberg hierfür liegt vor.

d)

Sozialstaffel Kindertagesstättensatzung

Der Kultur- und Jugendausschuss hat in seiner Sitzung am 10.7.2006 (TOP 6) beschlossen, die Verwaltung solle mit dem Kreis in der Sozialstaffel eine 100%ige Gebührenermäßigung für Kinder aus Henstedt-Ulzburg ab dem 3. gleichzeitig betreuten Kind vereinbaren.

Dies ist aus rechtlichen Gründen jedoch nicht möglich. Der Jugendhilfeträger kann mit einer einzelnen Gemeinde keine vom Kreisgebiet abweichende Sozialstaffelregelung treffen.

e)

Sportinvestitionsmaßnahmen

Herr Wengler bittet um Bekanntgabe des aktuellen Standes der Mittelverplanung für Sportinvestitionsmaßnahmen (jährl. 10.000,00 €).

Eine aktuelle Übersicht ist dem Protokoll beigelegt.

Zu Punkt 9 der Tagesordnung: „Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner“

Es werden keine Frage von Einwohnerinnen und Einwohnern gestellt.

gez. Wilfried Wengler
(Ausschussvorsitzender)

gez. Anja Riemer
(Protokollführerin)

Gesehen:

gez. Volker Dornquast
(Bürgermeister)

Anträge und Zuschüsse für Sportinvestitionsmaßnahmen

Stand 19.9.2006

jährlich zur Verfügung stehende Haushaltsmittel: 10.000,00 €

Hhst. 55000.9880

Zuschüsse 2006:

Antragsteller	Antrag vom:	Maßnahme	genehmigt am:	Zuschuss gesamt €	vorgesehen für Jahre	Auszahlung 2006 €	am:	Rest €	Bemerkungen
TC Alsterquelle		Tennisboden	03.03.2005	18.997,00	2005-2008	5.000,00	16.12.2005	8.997,00	
Reit- und Fahrverein	17.02.2005	Voltigierpferd	22.02.2005	2.100,00	2005/2006	1.120,00	16.12.2005	0,00	Bescheid Kreis Segeberg fehlt!
Schützen-gilde	05.04.2006	versch. Gewehre und Lesegerät	11.04.2006	1.972,00	2006	vorgesehen 1.972,00			Bescheid Kreis in Kürze erwartet
Schützen-gilde Beckersberg	22.04.2005	Erneuerung Heizung	02.05.2005	vorauss. 4.707,00	2006	vorgesehen/Rest vorauss. 687,00			4.020,00 bereits gezahlt 15.8.2005, weitere 687,00 aufgrund höherer förderfähiger Kosten vorauss. noch in 2006 vorgesehen
Schützen-gilde Beckersberg	07.08.2006	elektronische Auswertung für Luftgewehre und -pistolen	12.09.2006	14.550,00	2006-2009?	zweifelhaft! ggf. 1.221,00			Förderfähige Kosten werden vom Kreis derzeit geprüft, ggf. weniger! Bescheide Kreis und Land fehlen noch
gesamt von Mitteln						10.000,00			
zusätzliche Mittel									
MTV Henstedt	30.08.2006	Sanierung Heizung und Duschen Vereinsheim	KJA 18.9.2006	7.290,00	2006	vorgesehen!			GV-Beschluss 10.10.2006/überplanmäßige Ausgabe
						7.290,00			